

**on:** Karl-Josef Laumann <vorsitzender@cda-bund.de>

**Gesendet:** Dienstag, 22. Dezember 2020 12:18

**An:** DSchillgalies@t-online.de

**Betreff:** Weihnachtsgrüße von Karl-Josef Laumann

Lieber Kollege Schillgalies, ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Die



## **Eine gesegnete Weihnachtszeit**

*Stauend stehen die Hirten des Nachts in ihren Herden, überrascht von der Botschaft der Engel: „Fürchtet euch nicht!“ Welch eine Hoffnung bahnt sich da plötzlich einen leuchtenden Weg durch die Nacht, hin zur Gewissheit wachsenden Heils.*

Lieber Kollege Schillgalies,  
ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Corona-Pandemie hält seit März die Welt in ihrem Bann. Viele CDAlern und CDAlern waren in den letzten Monaten pausenlos damit beschäftigt, die Auswirkungen des Virus für die Menschen zu bekämpfen. Sie arbeiten in Krankenhäusern und Pflegeheimen, kämpfen als Betriebs- oder Personalräte um jeden Arbeitsplatz, sie halten als Beschäftigte im ÖPNV und Einzelhandel das öffentliche Leben am Laufen. Sie setzen in den Verwaltungen die vielen Hilfspakete und Verordnungen um. Aber auch als Mandatsträger in den Kommunal- und Länder-Parlamenten, im Bundestag, als Bürgermeisterinnen und Landräte sind Christlich-Soziale im Einsatz. In dieser Krisenzeit ist das Tragen von Verantwortung eine besondere Bürde.

„Der Mensch steht im Mittelpunkt“. Dieser Leitsatz ist unser christlich-sozialer Kompass. Doch was heißt das eigentlich in dieser Pandemie? Kontaktbeschränkungen sind derzeit der einzige Weg, die Ausbreitung des Virus einzudämmen und zu verhindern, dass unsere Krankenhäuser und Intensivstationen an ihre Belastungsgrenze stoßen. Aber ihre Auswirkungen waren und sind enorm. Es ist furchtbar zu sehen, dass viele Menschen um ihre Existenz bangen. Dass unsere Senioren in den Pflegeheimen unter Isolation und Einsamkeit leiden. Dass unsere Kinder derzeit nicht unbeschwert lernen und auf dem Schulhof spielen

können. Für mich persönlich waren es die schwersten Entscheidungen meines Politikerlebens – nicht alle würde ich wieder so treffen.

Nun am Ende des Jahres steht das Land wieder still und das öffentliche Leben ruht. Weihnachten 2020 ist ein anderes Weihnachten, ein Weihnachten im Schatten der Pandemie. So wie die Hirten auf dem Feld vor Bethlehem, erleben auch viele von uns momentan Unsicherheit und Ungewissheit. Wir sorgen uns, um unsere älteren Verwandten und unsere Zukunft und fragen uns, wie viel Aufopferung die Krise noch von uns verlangt und wie es im kommenden Jahr weitergehen wird. Die Weihnachtsgeschichte sollte uns Hoffnung spenden. Wie damals den Hirten, ruft der Engel auch uns zu: „Fürchtet euch nicht!“. Gott ist bei uns, er hat uns seinen Sohn geschickt. Christus, der Heiland der Welt, kommt in diese Welt und will sie heil machen. Unser Glaube kann uns stark machen, ganz besonders in diesem Jahr. Die Geburt Jesu Christi gibt uns Zuversicht für einen Neuanfang.

Und es gibt auch Grund zur Hoffnung. Die letzten Wochen haben mich persönlich Licht am Ende des Tunnels sehen lassen. Die Zulassung des ersten Impfstoffs steht kurz bevor, weitere werden vermutlich folgen. Tag und Nacht haben sehr viele Menschen seit Wochen daran gearbeitet, den größten Impfprozess zu organisieren, den es je in unserem Land gegeben hat. Das Jahr 2021 verspricht besser zu werden, auch wenn viel Arbeit vor uns liegt. Für uns als CDA wird es vor allem bedeuten, dass wir die Auswirkungen der Pandemie im Arbeits- und Sozialbereich weiter begleiten und mildern müssen. Der Arbeitsmarkt ist stabiler als erwartet, das Kurzarbeitergeld ist erneut eine große Hilfe. Aber der Ausbildungsmarkt macht mir Sorgen: Wir müssen verhindern, dass gerade die schwächeren Schulabsolventen keine Lehrstelle finden.

Gleichzeitig läuft der normale politische Betrieb weiter. Im Koalitionsvertrag stehen noch einige Dinge, die uns wichtig sind, die noch in dieser Legislatur umgesetzt werden sollten: Der bessere Schutz für Betriebsratsgründungen, die Einbeziehung der Selbstständigen in die Rentenversicherung, das Lieferkettengesetz, die Einschränkung der sachgrundlosen Befristung.

Und gleichzeitig wird uns 2021 als Super-Wahljahr in Atmen halten. Mit Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern wird gleich in sechs Bundesländer neu gewählt. Hinzukommt die so wichtige Bundestagswahl im September und Kommunalwahlen in Hessen und Niedersachsen. Ich wünsche mir: Lasst uns in der CDU für arbeitnehmerfreundliche Politik streiten und mit viel Kreativität und Ideen Wahlkampf machen.

Dieses Jahr war sicherlich kein einfaches. Und doch konnte ich mich dabei stets auf die CDA-Familie verlassen. Ich mache gerne gemeinsam mit Ihnen Politik. Denn auch wenn wir nicht immer große Mehrheiten auf unserer Seite haben, so wissen wir um uns, unsere christlich-soziale Familie. Das ist einfach schön und dafür möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen. Kommen Sie gut ins neue Jahr und bitte bleiben Sie vor allem gesund.

Ihr



**CDA-Hauptgeschäftsstelle**

Ansprechpartnerin Eva Rindfleisch  
Postfach 040149  
10061 Berlin

+49 30 9225110  
info@cda-bund.de  
www.cda-bund.de